

Gerhard Kaiser

Geschichte der deutschen Lyrik vom jungen Goethe bis zu Heinrich Heine

Einheit 1:
Ein Grundriss in Einzelinterpretationen
Das „Erlebnisgedicht“
Sprache und Gattungen

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsübersicht

	Der Verfasser	3
	Studientechnisches	5
	Lernziele, Gliederung und Gang der Darstellung, Hinweise zur Bearbeitung	6
	Literaturverzeichnis	8
1	Dichtung und Gedichte	15
2	Die epochale Dominante: 'Erlebnislyrik' als Ausdruck der individuellen Seele	21
2.1	Seele und Sprache.....	21
2.2	Neue Möglichkeiten lyrischen Sprechens	33
2.2.1	Sprache des Erlebens: Das 'Erlebnisgedicht' und seine Beziehung zum Volkslied	33
2.2.2	Sprache der Einfalt	50
2.2.3	Sprache der Popularität und Drastik, Dialekt	54
2.2.4	Symbolische Sprache.....	56
3	Gattungen	67
3.1	Strophische Reimlyrik und ihre Spannweite; z.B. Stanze, Terzinen und Lied.....	67
3.2	Freie Rhythmen	75
3.3	Ballade, Romanze.....	84
3.4	Handlungsgedicht	91
3.5	Sonett.....	97
3.6	Antike lyrische Formen: Elegie und Ode	103
4	Lösungsvorschläge	113

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei!

Der Verfasser

Professor D. Dr. Dr.h.c. Gerhard Kaiser, geb. 1927

- 1954 Wissenschaftliches Staatsexamen (Universität München).
- 1956 Assessorexamen
 Promotion als Historiker (Universität München).
- 1957 Wissenschaftlicher Assistent (Universität Mainz).
- 1962 Habilitation für Neuere Deutsche Literaturgeschichte.
- 1963 Ordentlicher Professor an der Universität des Saarlandes.
- 1966 Ordentlicher Professor an der Universität Freiburg i. Br.
- 1975 Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften Heidelberg.
- 1982 Ehrengabe des Kantons Zürich für die Monographie:
 Gottfried Keller. Das gedichtete Leben.
- 1983 Gastprofessor an der Hebrew University in Jerusalem.
- 1993 Korrespondierendes Mitglied der Sächsischen Akademie der
 Wissenschaften zu Leipzig

Buchveröffentlichungen u.a.

- Pietismus und Patriotismus im literarischen Deutschland. Ein Beitrag zum Problem der Säkularisation. Wiesbaden 1961; 2. erg. Aufl., Frankfurt 1973.
- Klopstock. Religion und Dichtung. Gütersloh 1963; 2. durchgeseh. Aufl., Kronberg/Ts. 1975.
- Aufklärung. Empfindsamkeit. Sturm und Drang. 3. überarb. Aufl., München 1979.
- Günter Grass: Katz und Maus. München 1971.
- Antithesen. Zwischenbilanz eines Germanisten 1970–1972. Frankfurt 1973.
- Benjamin. Adorno. Zwei Studien. Frankfurt 1974.
- Neue Antithesen eines Germanisten 1974–175. Kronberg/Ts. 1976.
- Wandrer und Idylle. Goethe und die Phänomenologie der Natur in der deutschen Dichtung von Geßner bis Gottfried Keller. Göttingen 1977.
- Von Arkadien nach Elysium. Schiller-Studien. Göttingen 1978.
- Bilder lesen. Studien zu Literatur und bildender Kunst. München 1981.
- Gottfried Keller. Das gedichtete Leben. Frankfurt 1981.

Gottfried Keller. Eine Einführung. München und Zürich 1985.

Augenblicke deutscher Lyrik. Gedichte von Martin Luther bis Paul Celan interpretiert. Frankfurt 1987.

Ist der Mensch zu retten? Vision und Kritik der Moderne in Goethes „Faust“. Freiburg 1994.

Geschichte der deutschen Lyrik von Goethe bis zur Gegenwart. Ein Grundriß in Interpretationen. 2 Bde., Frankfurt 1996.

Wozu noch Literatur? Über Dichtung und Leben. München 1996.

Christus im Spiegel der Dichtung. Exemplarische Interpretationen vom Barock bis zur Gegenwart. Freiburg 1997.

Herausgeber u.a.

Die Dramen des Andreas Gryphius. Eine Sammlung von Einzelinterpretationen. Stuttgart 1968.

Gegenwart der Dichtung. Bde. 1–10, Frankfurt 1971ff.; Neue Folge. Bde. 1–4, Bern und München 1976ff.

Gottfried Keller: Das Sinngedicht. Novellen. Mit Illustrationen und einem Nachwort. Frankfurt 1982.

Gottfried Keller: Der grüne Heinrich. Erste Fassung. Frankfurt 1985 (= Bibliothek deutscher Klassiker) (Hg. zusammen mit Thomas Böning)

Auch wenn im streng normierten Schema dieses Studienbriefs kein Platz dafür vorgesehen ist, möchte ich hier meinen studentischen Helfern Jacqueline Sichler, Bärbel Heid und Peter Villwock für ihre engagierte Mitarbeit danken. Ohne sie wäre ich bei dem Zeitdruck, unter dem ich arbeiten mußte, im Gestrüpp der Details hängengeblieben.

Studientechnisches

Der vorliegende Studienbrief 04442 „Geschichte der deutschen Lyrik I: Vom jungen Goethe bis zu Heinrich Heine“ gehört im Haupt- und Nebenfach Neuere deutsche Literaturwissenschaft zu dem jeweiligen Pflichtbereich des Teilgebietes II (Gattungen, Motive, Formen) im Hauptstudium. Der Studienbrief ist klausurrelevant.

Stellung im Curriculum

Diesem Studienbrief liegt eine (auf grünes Papier gedruckte) Einsendeaufgabe bei. Sie ist nicht obligatorisch, stellt aber ein Angebot an Sie dar, Ihren Lernerfolg nach der Bearbeitung dieses Kurses freiwillig zu überprüfen. Sinnvollerweise sollte die Einsendeaufgabe direkt im Anschluß an das Studium dieses Studienbriefs bearbeitet und an die FernUniversität geschickt werden. Sie wird von dem Betreuer des Kurses oder einem externen Korrektor durchgesehen und zusammen mit einem Gutachten an Sie zurückgeschickt. Wir empfehlen, die Einsendeaufgabe insbesondere dann zu bearbeiten, wenn Sie aufgrund dieses Studienbriefs einen Leistungsnachweis erlangen oder eine Prüfung ablegen wollen.

Einsendeaufgabe

Der Studienbrief gehört zu den klausurrelevanten Kursen im Hauptstudium des Haupt- und Nebenfaches Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Das heißt, Sie können auf seiner Grundlage (jeweils im März und September eines Jahres) eine Leistungsnachweis-Klausur schreiben, um einen studienbegleitenden Leistungsnachweis zu erwerben. Bei dieser vierstündigen Klausur bekommen Sie zwei Themen, die sich auf den Stoff des Studienbriefs beziehen, zur Auswahl gestellt, von denen Sie eines bearbeiten müssen. An diesen Klausuren können Sie auch teilnehmen, wenn Sie als Gasthörerin oder Gasthörer eingeschrieben sind.

Leistungsnachweis-Klausur

Sie können im Anschluß an die Bearbeitung dieses Studienbriefs (wie übrigens im Anschluß an alle Kurse des Fachs Neuere deutsche Literaturwissenschaft) auch eine schriftliche Hausarbeit anfertigen, um einen studienbegleitenden Leistungsnachweis zu erwerben. Das Thema sollte aus dem thematischen Horizont des Kurses stammen und kann ansonsten frei vereinbart werden. Zur Themenabsprache setzen Sie sich bitte mit dem Kursbetreuer in Verbindung.

Hausarbeit

Sie können diesen Studienbrief aber auch im Teilgebiet II (Gattungen, Motive, Formen) als Prüfungskurs in der mündlichen Abschlußprüfung des Nebenfaches und der schriftlichen oder mündlichen Abschlußprüfung des Hauptfaches wählen.

Prüfungen

Der Studienbrief wird im Lehrgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft I von Dr. Ulf-Michael Schneider betreut.
(Tel.: 0 23 31 / 987-25 18; e-mail: Ulf-Michael.Schneider@fernuni-hagen.de).

Kursbetreuer

Lernziele, Gliederung und Gang der Darstellung, Hinweise zur Bearbeitung

Der Studienbrief „Geschichte der deutschen Lyrik vom jungen Goethe bis zu Heinrich Heine“ soll dazu anleiten,

- Gedichte angemessen zu lesen und wissenschaftlich aufzuschließen im Blick auf ihre Eigentümlichkeit und auf ihre Stellung in der Geschichte
- einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte der deutschen Lyrik in seinen herrschenden Tendenzen und Entwicklungen und in der Mannigfaltigkeit seiner lyrischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erfassen
- das Problem zu erörtern, was Lyrik ist und leistet.

Der Gesamtkurs ist in drei Kurseinheiten gegliedert. Zwei davon behandeln die neu aufkommende und in unserem Zeitraum herrschende Tendenz zum sogenannten ‘Erlebnisgedicht’. Dabei gehe ich systematisch vor. In der ersten Kurseinheit, die hier vorliegt, charakterisiere ich an Beispielen die sprachlichen Haltungen im Umkreis des Erlebnisgedichts und die in der Epoche dominierenden Gattungen der Lyrik wie Lied, Sonett usw. In der zweiten Kurseinheit stelle ich die wichtigsten Themen der Lyrik dar, wobei ich jeweils versuche, knapp Entwicklungen innerhalb der Epoche anzusprechen. Anschließend skizziere ich, wie das ‘Erlebnisgedicht’ in den Gedichten selber zum Thema und zum Problem wird. In der dritten Kurseinheit behandle ich die vor unserer Epoche herrschende Richtung der Lyrik, in welcher der Lyriker als Repräsentant gesellschaftlicher Normvorstellungen auftritt und an die Gesellschaft appelliert. Diese appellative Lyrik tritt in unserer Epoche hinter der ‘Erlebnislyrik’ an Bedeutung zurück. Die Macht des Paradigmas ‘Erlebnislyrik’ zeigt sich auch darin, daß die bedeutendsten Werke der appellativen Lyrik in unserem Zeitraum das Individuelle der Erfahrung festzuhalten versuchen, indem sie es ins Allgemeingültige überhöhen. So sieht etwa Friedrich Hölderlin sein persönliches Schicksal als Zeichen der Götterferne der Zeit.

Dieser Studienbrief besteht aus drei darstellenden Kurseinheiten und einer Lyrik-Anthologie (in der vierten Kurseinheit). Auf die Gedichte in dieser Anthologie wird im darstellenden Teil durch Randmarginalien verwiesen. Sie sollten diese Texte jeweils lesen, *bevor* Sie mit der Lektüre des darstellenden Teils fortfahren.

Der Studienbrief setzt Kenntnisse der Verslehre und der Geschichte der deutschen Metrik voraus. Sofern Sie diese Kenntnisse, die im Grundstudium des Faches Neuere deutsche Literaturwissenschaft z.B. durch die Kurse 04400 „Mut zur Literatur“ (Kurseinheit 2) und 04408 „Lyrik des 17. Jahrhunderts“ vermittelt werden, vertiefen wollen, empfiehlt sich die begleitende Lektüre eines der folgenden Grundlagenwerke:

Kayser, Wolfgang: Kleine deutsche Versschule. Bern 1946. 25. Aufl. 1995.

Breuer, Dieter: Deutsche Metrik und Versgeschichte. München, 3. Aufl. 1994.

Wagenknecht, Christian: Deutsche Metrik. Eine historische Einführung. München, 3. durchges. Aufl. 1993.

Einen konzisen Überblick der lyrikgeschichtlichen Entwicklung in dem hier behandelten Zeitraum können Ihnen die epochenbezogenen Abschnitte in der

Geschichte der deutschen Lyrik vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Hg. von W. Hinderer. Stuttgart 1983.

[Wilhelm Große: Aufklärung und Empfindsamkeit, S. 138–176; Andreas Huyssen: Sturm und Drang, S. 177–201; Wulf Segebrecht: Klassik, S. 202–227; Ingrid Merkel: Zwischen Klassik und Romantik: Friedrich Hölderlin, S. 228–244; Alexander von Bormann: Romantik, S. 245–278]

vermitteln. Dieser Band enthält (S. 605–636) außerdem eine ausführliche Spezialbibliographie zur deutschen Lyrik.

Ferner sei nachdrücklich auf die Einzelanalysen (und weiterführenden Literaturhinweise) in den einschlägigen Bänden der Reihe

Gedichte und Interpretationen. 6 Bde.

Bd. 2: Aufklärung und Sturm und Drang. Hg. K. Richter. Stuttgart 1983.

Bd. 3: Klassik und Romantik. Hg. W. Segebrecht. Stuttgart 1984.

Bd. 4: Vom Biedermeier zum bürgerlichen Realismus. Hg. G. Häntzschel. Stuttgart 1983.

verwiesen.

Natürlich sollte die Bearbeitung dieses Studienbriefs grundsätzlich begleitet werden von der Lektüre von Gedichtanthologien und von Gedichtausgaben der wichtigsten Autoren des hier behandelten Zeitraums.